

TSG Harsewinkel II unterliegt in der Handball-Kreisliga klar

■ **Kreis Gütersloh** (jk). In der Handball-Kreisliga unterlag die TSG Harsewinkel II den Sf Loxten II mit 28:35 (10:17). Das Team von Trainer Thorsten Wiemann fand kein Mittel gegen den Loxtener Spielmacher Markus Otten und verlor nach dem 6:7 (20.) den Anschluss. „Die kämpferische Einstellung war gut, ansonsten haben wir noch großen Nachholbedarf“, sagte der TSG-Coach. Erfolgreichster Harsewinkeler Werfer war Dustin Lohde mit acht Treffern. Weiter trafen Pellmann (3), Dammann (3), Kleine (4), Rüter (1), Schrader (2), Tillmann (5) und Laumann (2).

Birgit Westernströer zu Union Halle

■ **Halle** (sp). Der vom Verletzungspech gebeutelte Handball-Drittligist Union Halle ist auf der Suche nach Verstärkungen fündig geworden. Birgit Westernströer, die sich in der Vorbereitungsphase vom TV Verl getrennt hatte, sagte jetzt beim Kreisrivalen zu und wäre spielberechtigt, sobald die Freigabe aus Verl vorliegt. Die 30 Jahre alte Rückraumspielerin wohnt in Münster wo sie an ihrer Doktorarbeit im Fach Biochemie arbeitet.

Lauströer läuft in Berlin Marathon-Bestzeit

■ **Gütersloh** (wot). Unter den 41.000 Teilnehmern am Berlin-Marathon befanden sich gestern auch zahlreiche Läufer aus dem Kreis Gütersloh. Schnellster von ihnen war Rainer Lauströer. Der 40-Jährige von Laufspaß Sende bewältigte die Distanz von 42,195 Kilometern in persönlicher Bestzeit von 2:48:21 Stunden. Damit belegte Lauströer, der auch als Leichtathletiktrainer in Sende fungiert, Rang 382 im Gesamtklassement und Platz 83 in seiner Altersklasse M40.

Jugend des Post SV Gütersloh verliert 5:8

■ **Gütersloh** (sp). Die Jugendmannschaft des Post SV Gütersloh hat ihr Auftaktspiel in der Tischtennis-Verbandsliga beim TTV Menden-Platteheide mit 5:8 verloren. „In den entscheidenden Situationen fehlte es gegen dieses Spitzenteam an Erfahrung“, erklärte Trainer Dariusz Jakubowski. Tielking/Nagel im Doppel, Louis Märten, Pascal Tielking sowie Mario Nagel in den Einzeln holten die Punkte für den kämpferisch überzeugenden Neuling.

A-Juniorenfußballer des SC Verl spielen 1:1

■ **Verl** (msc). Die A-Juniorenfußballer des SC Verl müssen in der Westfalenliga weiter auf den ersten Sieg warten. Am 2. Spieltag erkämpfte sich die Mannschaft von Trainer Andre Harsdorf ein leistungsgerechtes 1:1 gegen den TSC Eintracht Dortmund. Die Schwarz-Weißen waren nicht konsequent im Spiel und musste nach dem 0:1 (7.) einen hohen Aufwand bis zum 1:1 (59.) betreiben. Der Ausgleich gelang Tobias Kreutzer.

Kleine Serie hielt trotz der großen Probleme

FUSSBALL: Regionalligist Verl freut sich auf Lotte

■ **Leverkusen** (kra). Mit dem 1:1 bei Bayer Leverkusen II hat der SC Verl seine Erfolgsserie in der Fußball-Regionalliga fortgesetzt. Sieben Punkte aus drei Spielen stehen zu Buche. Am Samstag ist der ungeschlagene Spitzenreiter Sf Lotte beim Tabellenzwölften zu Gast. „Das ist doch eine ideale Konstellation“, wünscht der SCV-Vorsitzende Hans Katzwinkel der Mannschaft als Belohnung für ihre Leistungssteigerung „endlich mal eine ordentliche Kulisse.“

Von einer Belohnung sprach am Freitag in den Katakomben der BayArena auch Raimund Bertels. So glücklich das Elfmentor zum 1:1 von David Lauretta vom Zeitpunkt her auch gewesen sei (93. Minute), so sehr hätte er dem Spielverlauf entsprochen. „Schließlich waren wir gleichwertig, obwohl die Bundesligareserve mit ihrem schnellen, geradlinigen Spiel nicht leicht zu verteidigen war.“ Für den Verler Coach war der

Punkt umso wichtiger, als man „personell aus dem letzten Loch geppiffen“ hätte, da Jannik Schröder und Sascha Brinker angeschlagen sind. Der Platzverweis (89.) von Julian Schmidt vergrößerte die Sorgen weiter. Schiedsrichter Christian Gittelman bewertete die Aktion des Verteidigers als „Tätlichkeit“. Bertels („Überzogene Entscheidung nach einem taktischen Foul“), hofft, dass es trotzdem mit einer zweiwöchigen Sperre getan ist, denn hinten gehen ihm die Spieler aus.

Immerhin dürfte Mario Bert-ram wieder fit werden. Dem durch einen Magen- und Darminfekt geschwächten Innenverteidiger war am Ende der Pause schlecht geworden. Bertels musste auf die Schnelle umstellen. Sein Dank galt Fabian Großschallau: „Es ist schon heftig, was wir mit dem machen“, sagte er über die Verschiebung seiner Allzweckwaffe von vorne links nach hinten rechts.



Einschlag: In sieben Saisonspielen kassierte Güterslohs Torhüter Alexander Opitz bisher nur zwei Gegentreffer. Gestern überwand ihn der FC Bad Oeynhausen gleich zweimal in nur einer Partie.

FOTOS: RAIMUND VORNBAUMEN

Der erste Dämpfer

FUSSBALL: Westfalenligist FC Gütersloh muss sich mit einem Punkt begnügen

VON CARSTEN BIERMANN

■ **Bad Oeynhausen**. Irgendwann ist immer das erste Mal. Den FC Gütersloh erwischte es am 8. Spieltag. Nach sieben zum Teil herausragenden Siegen musste sich der Westfalenliga-Spitzenreiter gestern erstmals mit einem Punkt zufrieden geben. Das 2:2 beim FC Bad Oeynhausen versetzte Dirk Flock allerdings in tiefe Trauer. Im Gegenteil, der FCG-Coach erhoffte sich von dem ersten Dämpfer sogar eine heilsame Wirkung.

„Wer weiß, wofür es gut ist“, sagte er in seinem Resümee, „jetzt bleiben wenigstens alle wach.“ Flock sah sich mit dem ersten Punkteverlust in seiner schon häufig geäußerten Ansicht bestätigt, dass sein Team nicht unauffällig dem Titel entgegenstrebe. Dabei lieferten die 90 Minuten sogar genügend Gründe, sich zu ärgern. Denn der FCG kassierte den Ausgleichstreffer durch Stephan Teinert erst in der 88. Minute. Ausgerechnet durch einen Kopfball, obwohl die Abwehr durch Steven Degelmann und Patrick Plucinski die Lufthoheit eigentlich gebucht hatte. Aber gestern lief es eben einmal anders als sonst.

Begonnen hatte die Partie wie üblich. Schon nach sieben Minuten besorgte Lennard Warweg die 1:0-Führung, und die zahlreichen FCG-Fans unter den rund



Reservebank: Zu den Einwechselspielern gesellten sich nach ihren Verletzungen auch Temel Hop (2.v.r.) und Tim Brinkmann (3.v.r.).



Führung: Lennard Warweg versenkte einen Kopfball.

500 Zuschauern stellten sich wohl die Frage: „Wie hoch geht es heute aus?“ Es hätte hoch ausgehen können, wenn die Gütersloher ihre dominante Anfangsphase in weitere Tore umgemünzt hätten. Doch Matthäus Wieckowicz, der bereits ab der 5. Minute den am Oberschenkel verletzten Temel Hop ersetzte, schoss aus guter Position über die Latte (9.). Warweg scheiterte am starken Oeynhausener Torhüter Nico Pieper (25.) und verfehlte beim nächsten Versuch ebenfalls das Ziel

(37.). Mit zunehmender Spieldauer wuchs die Gegenwehr des Rangfünften, und mit dem 1:1 durch Jannik Göhner (32.), dem ein unnötiger Ballverlust von Wieckowicz vorausgegangen war, kam er endgültig in der Partie an. „Uns wurde das Leben schwer gemacht“, lobte Flock das aggressive Zweikampfverhalten der Gastgeber.

Zur 2. Halbzeit musste er erneut unfreiwillig wechseln. Tim Brinkmann (Achillessehnenprobleme) konnte nicht weiterma-

chen, Pascal Becker rückte auf die Sechser-Position. „Wir hatten immer noch genügend Qualität auf dem Platz“, wollte Flock keinen Zusammenhang zwischen dem Tausch und dem lahmen Offensivspiel herstellen. Warweg (47.) sendete das vorerst letzte Lebenszeichen, anschließend passierte vor beiden Toren wenig. „Wir konnten unser Spiel nicht mehr durchbringen“, erklärte Alexander Schiller. Als technisch starker Fußballer litt der Stürmer besonders unter den miserablen Platzverhältnissen. Der Ball hoppelte auf dem unebenen Geläuf mehr als dass er rollte, war nur schwer zu kontrollieren. „Das war Gift für unser Kurzpassspiel“, sagte Schiller, ohne dies als Ausrede anbringen zu wollen.

Als es spielerisch nicht mehr lief, schien das Glück in die Breche zu springen. Das 2:1 durch Patrick Plucinski (72.) resultierte zwar aus einem fulminanten Schuss, doch der Ball zischte nur um Haaresbreite an diversen Hindernissen vorbei ins Tor. Fünf Minuten später vergab Röber die Entscheidung – und die Partie nahm mit dem zweiten Gegentreffer ein unerwartetes Ende. „Wir nehmen einen Punkt mit“, betonte Kapitän Brinkmann, „das ist für uns heute keine Niederlage.“ Richtig: Der FC Gütersloh verteidigte die Tabellenspitze, Hamm und Lippstadt sind allerdings auf einen Zähler herangerückt.

Oeynhausen 2 FC Gütersloh 2

FC Bad Oeynhausen: Piper – Müller, Teinert, Schusztzik, Hötte – Tomea, Göhner, Koberstein (78. Hermann), Steffen – Kulynycz (81. Mohammad), Kaya.
Im Aufgebot: Versick, Mespe, Bley, Straßner (Tw).

FC Gütersloh: Opitz – Eggert, Degelmann, Plucinski, Kroos – Brinkmann (46. Becker), Zodrow – Hop (5. Wieckowicz), Warweg (70. Schröder), Röber – Schiller.
Aufgebot: Wiebusch, Birkenhake, Heinrich, Peterhanwahr (Tw).

Zuschauer: 500

Schiedsrichter: Philipp Hüwe (Coesfeld) leitete die faire Partie weitestgehend fehlerfrei.
Gelbe Karten: Hötte, Kaya – Röber (alle Foulspiel).

Eckenverhältnis: 2:7 (0:2)
Chancenverhältnis: 3:7 (1:4)

0:1 (7.) **Lennard Warweg**; eine Flanke des gerade eingewechselten Rechtsaußens Matthäus Wieckowicz landet bei Warweg. Der Mittelfeldspieler steht in halblinker Position frei und rund köpft unhaltbar ein.

1:1 (33.) **Jannik Göhner**; Matthäus Wieckowicz leistet sich beim Spielaufbau in der eigenen Hälfte einen unnötigen Ballverlust. 22 Meter vor dem FCG-Tor hält Göhner schließlich einfach drauf. Der Ball wird abgefälscht und schlägt als Bogenlampe hinter dem verdutzten Gütersloher Keeper Alexander Opitz ein, der nur machtlos hinterherschauen kann.



Wechsel: Matthäus Wieckowicz kam nach fünf Minuten.



MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

1:2 (72.) **Patrick Plucinski**; einen Eckball von Alexander Schiller nimmt Plucinski von der linken Strafraumecke volley. Der stramme Flachschiuss flutscht genau zwischen Pfosten und einem Oeynhausener Abwehrspieler ins Netz.

2:2 (88.) **Stephan Teinert**; Tim Steffen zieht von der rechten Seite eine lange Flanke vors das Gütersloher Tor. Selcuk Kaya gewinnt das erste Kopfballduell und bringt den Ball damit in die Zentrale. Dort gewinnt Teinert auch das zweite Duell und köpft ein.

AUSSPRUCH

»Jede Serie geht irgendwann zu Ende. Das Schöne daran ist: Jetzt können wir eine neue starten.«

Trainer Dirk Flock nahm das erste Unentschieden des FC Gütersloh locker.



Erlösung: Nach dem Spexarder Siegtreffer herzt Trainer Carlos Fialho den Torschützen Mehmet Dagdelen. Samuel da Costa gratuliert Assis Igrek (8). Weitere Bilder auf nw-news.de.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Mit schwacher Leistung zum ersten Saisonsieg

FUSSBALL: Westfalenligist SV Spexard gewinnt gegen Spvg. Vreden mit 2:0

VON NORBERT RÖWEKAMP

■ **Gütersloh**. Der SV Spexard hat in dieser Saison schon bessere Leistungen abgeliefert. Doch diese Einschätzung war gestern beim Fußball-Westfalenligisten absolut zweitrangig. Den „Spechten“ gelang gegen die Spvg. Vreden mit 2:0 der erste Saisonsieg, und das allein interessierte den Trainer. „Es zählen nur die Punkte“, sagte Carlos Fialho.

Wie erwartet bot er anstelle des rotgesperrten Charbel Abdulahat den schnellen Thomas Wieckowicz auf und vertraute ansonsten der am Mittwoch beim 2:2 gegen Neuenkirchen aufgebotenen Elf. Wieckowicz rechtfertigte die Nominierung mit einigen Flügelläufen, vornehmlich aber mit dem Treffer

zum 1:0 (12.). Nach einem Diagonalpass von Björn Berenbrinker leitete Stefan Forthaus den Ball zu ihm weiter, und nach einem kurzen Haken an seinem Gegenspieler vorbei traf er mit einem Linksschuss ins kurze Eck. Kamil Orhan vergab eine weitere Gelegenheit, als er nach schönem Zuspiel von Tim Maruschke allein vor dem Tor auftauchte. Der Schuss war jedoch zu unplatziert, um Vredens Keeper Christian Wissing in Verlegenheit zu bringen. Dass Spexards Torhüter Roman Benzel mit einem Fehlgriff nach einer Freistoßflanke den Gästen zur einzigen Ausgleichsmöglichkeit verhalf (25.), passte zum Niveau der Begegnung. Keinem

»Es zählen nur die Punkte«

Team gelang es, mit ein paar sicheren Pässen Ruhe in die eigenen Aktionen zu bekommen. Wie ein Flummi sprang der Ball phasenweise von Gegner zu Gegner. Das wurde auch nach dem Seitenwechsel nicht besser, und zusätzlich zogen sich die Hausherren unnötig weit in die eigene Spielfeldhälfte zurück. Zum Glück war absoluter Verlass auf die beiden Innenverteidiger Jan Biehl und Dominik Jäger, die sich gegen die allerdings auch absolut harmlosen Vredener Angreifer stets behaupteten. Lobenswert blieb auch der Einsatz von Tim Maruschke im Mittelfeld, obwohl es auch ihm viel zu selten gelang, Entlastungsangriffe zu inszenieren.

Timo Niermann vergab in der 2. Halbzeit früh das beruhigende 2:0 (47.), als er versuchte Kamil Orhan zu bedienen statt selbst abzuschließen, und Thomas Wieckowicz misslang ein Heber, als er nach Pass von Orhan allein vor dem Vredener Tor auftauchte (69.). Mehmet Dagdelen hatte mehr Glück, als ein von ihm selbst eingeleiteter Konter über Björn Berenbrinker und Kamil Orhan wieder bei ihm landete. Gegen seinen Linksschuss zum 2:0 war Christian Wissing machtlos.
SV Spexard: Benzel – Niermann, Biehl, Jäger, Igrek – Wieckowicz (69. M. Igrek), Maruschke, Dagdelen, Berenbrinker – Forthaus (60. Buchwald), Orhan (89. Aistermann).
Tore: 1:0 (12.) Wieckowicz, 2:0 (80.) Dagdelen.